



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Italien
Partneruniversität	Università degli Studi di Firenze
Erasmus Code	I FIRENZE01
Studienjahr	2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	<u>ja</u> / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Ich hätte mir zur Bearbeitung der Bewerbungsformulare der Gasthochschule einen Leitfaden gewünscht, da oft nicht eindeutig nachvollziehbar war, wie die Formulare ausgefüllt werden müssen.

Außerdem mussten die Kurse bereits zu diesem Zeitpunkt selbstständig ausgewählt werden. Zwar wurde ein vielfältiges Angebot an interessanten Kursen zur Verfügung gestellt, aber keine erläuternden Informationen angegeben. Vor Ort musste ich deshalb fast alle Kurse wieder ändern. Mit Fragen konnte ich mich an das zuständige Erasmus Büro in Florenz wenden, allerdings erfolgt die Kommunikation mit der Verantwortlichen nur sehr langsam.

Ab der Ankunft an der Gasthochschule verlief aber alles problemlos. Es wurde ein "Welcome Day" organisiert, wo man schnell andere Erasmus Studenten kennenlernen konnte und endlich die wichtigsten Dokumente und Hinweise erhielt. Außerdem wurde jedem Studenten ein italienischer "Buddy Student" zur Seite gestellt, der einem den ganzen Aufenthalt über bei Fragen weiterhelfen sollte. Ich finde diese Lösung ideal und habe mit meiner Buddy Studentin sehr positive Erfahrungen gemacht. Sie hat mir immer wieder schnell und zuverlässig weitergeholfen. Sei es bei der Modulplanung, Wohnungssuche, Kommunikationsproblemen oder allgemeiner Organisation.



Nach der Ankunft muss das „Libretto“ (Der Studentenausweis) beantragt werden.

Hier sollte man sich aufgrund des großen Andrangs an Erasmus Studenten auf längere Wartezeiten einstellen und alle nötigen Dokumente so schnell wie möglich zusammentragen und abgeben. (Bei mir hat es ungefähr drei Wochen gedauert.)

Vor allem weil die Nutzung der Bibliothek ohne Libretto nicht möglich ist.

Falls gewünscht, sollte man sich auch gleich zu Anfang um eine Mensa Card kümmern.

Die kann auch ohne Libretto in einem separaten Büro beantragt und direkt mitgenommen werden.

Das Personal ist immer hilfsbereit und freundlich gewesen, auch wenn die Englisch Kenntnisse nicht immer die besten waren.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Von der Gasthochschule wurde zwar ein „Studenthotel“ angeboten. Das war aber sehr preisintensiv (ca. 800€ pro Monat) und kam deshalb für mich nicht in Frage.

Darüber, dass es außerdem ein Studentenwohnheim auf dem Campus gibt, wurden wir im Voraus nicht informiert. Wahrscheinlich, weil die Plätze dort ohnehin sehr begrenzt sind.

Ich hatte das Glück ein Einzelzimmer im Wohnheim zu ergattern.

Abgesehen von kleinen technischen Problemen und längeren Wartezeiten, bis diese behoben wurden, hatte ich dort eine tolle Zeit.

Das Wohnheim ist mit Abstand die preisgünstigste Variante, die ich finden konnte. (270€ pro Monat für ein Einzelzimmer, Doppelzimmer kosten etwas weniger) Die Wohnungen sind in der Regel gut ausgestattete Wohngemeinschaften für vier oder fünf Personen inklusive Küche und mehreren Bädern.

Es sollte einem allerdings bewusst sein, dass der Novoli Campus ca. 10-15 Fahrtminuten mit der Tram vom Zentrum entfernt ist. (Dort befinden sich auch die beliebtesten Bars und Clubs) Die entsprechende Station ist allerdings in unmittelbarer Nähe.

Meine Empfehlung wäre, schon vor Beginn des Auslandssemesters auf eigene Faust nach einer Wohnung oder WG zu suchen oder mit dem Studentenwohnheim in Novoli in Kontakt zu treten.

Von einer Suche vor Ort würde ich auf Basis meiner Erfahrungen eher abraten.

Im Allgemeinen könnte die Suche für männliche Studenten etwas länger dauern, da viele Unterkünfte (besonders WGs) bevorzugt an Frauen vermietet werden.

Einige männliche Erasmus Kommilitonen haben allerdings mit der Suche über Facebook Gruppen gute Erfahrungen gemacht.



Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Die ersten Vorlesungen sollten möglichst nicht verpasst werden, da Pensum und Inhalte sehr stark variieren können. Für die Vorlesungen muss man sich online in einem Portal anmelden, dort werden meistens auch alle nötigen Materialien veröffentlicht. Die Anmeldung ist allerdings nur mit dem Libretto möglich. Auch für die Prüfungen muss man sich kurz vorher in einem Portal anmelden. Nach Erhalt der Note muss man sie entweder annehmen oder ablehnen. Sollte man die Note ablehnen wollen, muss die Prüfung wiederholt werden. Die Bewertung erfolgt in Punkten, wobei 30 die Bestnote ist und alles unter 18 Punkten als "nicht bestanden" angesehen wird.

Die vorher im Learning Agreement festgelegten Kurse können noch innerhalb der ersten Wochen problemlos geändert werden. Wenn man alle gewählten Kurse besuchen möchte, ist das wahrscheinlich nötig, da sich viele zeitlich überschneiden und es vor der Ankunft keine Möglichkeit gibt das zu überprüfen.

Es gibt in der Regel die Möglichkeit die Kurse als "Attending Student" oder "Non Attending Student" zu belegen. Non Attending Students müssen die Vorlesungen nicht besuchen und geben am Ende eine andere Prüfungsleistung ab. Wie diese ausfällt, ist ganz vom jeweiligen Professor abhängig.

Als Non Attending Student spart man sich zwar die Vorlesungen und eventuell auch Präsentationen und/ oder Gruppenarbeiten, muss sich den Stoff allerdings im Selbststudium mit Hilfe der vorgegebenen Lektüre aneignen und hat damit nicht zwangsläufig weniger Arbeit. Vor der Entscheidung würde ich eine persönliche Absprache mit den Professoren empfehlen.

In der Regel gilt für Attending Students außerdem ca. 70% Anwesenheitspflicht, sonst muss eine "Non Attending" Prüfung geschrieben werden.

Die englischsprachigen Vorlesungen werden größtenteils von anderen Erasmusstudenten besucht. Leider sprechen zwar die meisten, aber nicht alle Dozenten, die englischsprachige Vorlesungen halten, ein gut verständliches Englisch. Auch deshalb würde ich empfehlen, die Anfangsvorlesungen zu besuchen.

Zum Lernen gibt es mehrere Cafés und Studyrooms, sowie die Bibliothek. Um als Erasmus Student die Bibliothek betreten zu dürfen, muss man sein Libretto am Eingang abgeben und bekommt dafür eine elektronische Karte zum Öffnen der Schranken. Die Karte wird nach dem Verlassen wieder gegen das Libretto getauscht.

Fast überall auf dem Campus gibt es kostenlos WLAN. Zu bestimmten Zeiten kann es allerdings zu Überlastungen und damit verbundenen längeren Ladezeiten kommen.

Die angebotenen Kurse sind sehr vielfältig und es gibt auch die Möglichkeit Kurse an der Fakultät für Politikwissenschaften zu belegen. Besonders im Bereich Tourismus gibt es ein breites Angebot. Kurse



im kulturellen Bereich sind an den verfügbaren Fakultäten leider weniger vertreten. Für Kultur Management Studenten, die sehr viel Wert darauflegen, sich während des Auslandssemesters innerhalb ihres Studiengangs weiterzubilden, ist die University of Florence eventuell nicht die richtige Wahl.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Vom Leben in Florenz bin ich immer noch begeistert. Hier wird es einem definitiv nicht langweilig. In den warmen Monaten kann man an jeder Ecke Livemusik und Open-Air-Konzerten lauschen. In den meisten Bars wird das ganze Jahr über am Abend (auch unter der Woche) ein „Aperitivo“ angeboten. Hierfür muss ein Drink von der Aperitivo Karte bestellt werden, dieser kostet in etwa 5-10€. Anschließend darf man den ganzen Abend alle möglichen Speisen von einem All-you-can-eat Buffet genießen. Das Angebot ist meistens sehr reichhaltig und lecker. Mein persönlicher Favorit ist die Bar „Nove7“.

Tickets für Zug und Bahn sind preisgünstig und ich kann kleine Wochenend-Trips wärmstens empfehlen. Sogar Fahrscheine nach Mailand oder Rom sind überraschend günstig. Ausflüge ans Meer bieten sich im September besonders an. Zu der Zeit ist es noch möglich baden zu gehen. Andere sehenswerte Ausflugsziele für kurze Ausflüge sind Siena, Pisa oder Bologna. Die Städte sind auch mit dem Flixbus gut zu erreichen.

Für Erasmus Studenten gibt es außerdem einige Initiativen wie beispielsweise Erasmusland, ESN oder Aegee. Diese organisieren Erasmus Treffen verschiedenster Art. Aperitivi, Tandem-Meet ups, Ausflüge und sogar mehrtägige Reisen nach Rom oder Neapel.

Besonders für den Anfang sind diese Treffen ideal, um andere Studenten kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Um an den meisten dieser Veranstaltungen teilnehmen und Rabatte erhalten zu können, muss man eine Mitgliedskarte erwerben die in etwa 10-15€ kostet.

Florenz bietet auch eine unglaubliche Vielfalt an abwechslungsreich gestalteten Museen. Es ist wirklich für jeden etwas dabei. Studenten der University of Florence erhalten teilweise sehr großzügige Rabatte und an jedem ersten Wochenende im Monat ist der Eintritt für die meisten Museen kostenlos. Besonders die Monate Oktober und November sind perfekt geeignet für ausgedehnte Museumstouren. Im Spätherbst sind, meiner Erfahrung nach, die wenigsten Touristen in der Stadt. Die Museen und Plätze sind deshalb viel weniger überlaufen und man spart sich stundenlanges Anstehen.



Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Soweit ich weiß, wurden alle meine erbrachten Studienleistungen anerkannt.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Wer sich entscheidet in Florenz zu studieren, dem steht definitiv eine unvergessliche Zeit bevor. Trotz kleineren und größeren Problemen bei der Wohnungssuche, Kurswahl oder durch die teilweise sehr verwirrende Organisation, hatte ich dort eine wunderbare Zeit.

Die Stadt und die Toskana im Allgemeinen sind wunderschön und vielseitig. Es gibt immer wieder neues zu entdecken und viele Möglichkeit seine Freizeit abwechslungsreich zu gestalten.

Wer hierherkommen möchte, sollte Geduld, Gelassenheit und Vertrauen mitbringen.

Oft muss man lange warten bis Probleme behoben, und Anträge bearbeitet werden, aber das italienische Lebensgefühl ist ansteckend. Man gewöhnt sich an die entspannte Lebenseinstellung der Menschen und irgendwann machen einem lange Wartezeiten und dergleichen nichts mehr aus.

An der Universität herrschte eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Vor allem auch durch die Nahbaren Dozenten und den vielseitigen Vorlesungsstoff.

Man sollte sich allerdings auf zahlreiche Gruppenarbeiten und mündliche Präsentationen einstellen.

Mein einziger Kritikpunkt ist, dass ich mir eine etwas bessere Betreuung durch die Gastuniversität während des Bewerbungsprozesses gewünscht hätte. Auch das Kursangebot und das allgemeine Programm für Erasmusstudenten von Seiten der Uni könnten noch verbessert werden.

Abgesehen davon, war mein Auslandssemester in Florenz ein einmaliges Erlebnis für mich und Ich würde es jedem nur empfehlen.